

Zeitschrift: Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies
= Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer
Bibliothekare

Band: 1 (1927-1928)

Heft: 10

Buchbesprechung: Neuerscheinungen = Nouveaux livres

Autor: W.J.M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Hans Herzog.

Herr Dr. Hans Herzog, Staatsarchivar und Bibliothekar in Aarau, feierte vor kurzem seinen 70. Geburtstag. Die Schweizer Bibliophilen Gesellschaft bringt ihm zum Eintritt in das achte Lebensdezennium ihre besten Wünsche dar; sie verdankt ihm die Uebernahme und Organisation der vorletzten Jahresversammlung in Aarau 1926. Dabei hatte sie Gelegenheit, diesen zuvorkommenden Gelehrten auch als Bibliophile schätzen zu lernen; die schöne Ausstellung und der Vortrag über die Zurlaubenbibliothek fand grosse Beachtung. Das beste Zeugnis als Bücherkenner gibt ihm der mustergültige Bibliothekskatalog, der in den Jahren 1907—11 im Drucke erschien und 4 Bände umfasst. Seine Schrift über Balthasar Anton Dunker im Neujahrsblatt der Literar. Gesellschaft Bern 1899 ist eine vielbeachtete und gesuchte Arbeit. Eine schöne Zahl grösserer und kleinerer Abhandlungen besonders über Quellenkunde und Kunstgeschichte finden sich in Sammelwerken und Fachzeitschriften. In seiner Stellung als Staatsarchivar (seit 1885) und Kantonsbibliothekar (seit 1888) hatte er die nicht leichte Aufgabe, die Bibliotheken und Archive der Abtei Wettingen und des Stiftes Muri zu sichten und zu ordnen. Die stille uneigennützigte Arbeit verdient alle Anerkennung. Möge es dem unermüdlichen Gelehrten vergönnt sein, noch lange in körperlicher und geistiger Frische seines Amtes walten zu können.

W. J. M.

Neuerscheinungen. — *Nouveaux livres*

NIKLAUS MANUEL-MAPPE: Lucie Stumm, Niklaus Manuel Deutsch.

40. 4 S. Text, 8 Taf. Bern, Apiarius-Verlag (P. Haupt). 1927.
(Fr. 9.—) — Schweiz. Künstler-Mappen I.

Niklaus Manuel, den Maler, Dichter und Reformator, brauchen wir nicht erst vorzustellen. Schon eine namhafte Literatur existiert über ihn, der in den bewegten Tagen der Berner Reformation im Vordergrund stand. Für die Reformations-Medaille dieses Jahres wurde mit Recht sein Porträt gewählt. In der vorliegenden Publikation handelt es sich darum, von den vielen Werken als Zeichner und Maler, deren Verzeichnis im Schweiz. Künstler-Lexikon vier Seiten in Kleindruck umfasst, einige wenige charakteristische Beispiele wiederzugeben. Lucie Stumm, die 1925 ein grösseres Werk über Manuel veröffentlichte, war die kompetente Persönlichkeit, die richtige Auswahl zu treffen und im Vorwort einen guten, einleitenden und erklärenden Ueberblick zu bieten. Die 8 Tafeln, welche Federzeichnungen, Scheibenrisse, Porträts und Altargemälde enthalten, zeigen uns die Entwicklung „aus dem Formalismus alter Tradition bis zum lebensfrischen Erfassen und Wiedergeben momentaner Eindrücke.“ Auch heute noch können wir uns der zwingenden Macht der Darstellungen dieses temperamentvollen und bewegungsfreudigen Künstlers nicht entziehen. Indem seine Vaterstadt Bern dieses Jahr die vierhundertjährige Reformationsfeier begeht, gibt sie mit diesem schönen Wappenwerk der Dankbarkeit gegenüber ihrem grossen Reformator künstlerischen Ausdruck.

Die Ausstattung des 1. Bandes dieser Schweizer Künstler Mappen: die lebhafteste Farbe und Schrift des Umschlages mit dem Künstlerzeichen Manuels sind in ganz passender Form gewählt und verraten Geschmack und Kunstverständnis. Da nur eine kleine Auflage erschien, mag ein rasches Zugreifen ratsam sein. *W. J. M.*

RÜMANN, ARTHUR. Die illustrierten deutschen Bücher des 18. Jahrh. VIII, 231 S. Stuttgart, J. Hoffmann; Bern, Apiarius-Verlag 1927. (Lwbd. Fr. 20.—, für Mitglieder der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft Fr. 15.—) — Taschenbibliographien für Büchersammler Bd. 5.

Das Serienwerk der Taschenbibliographie ist wohl jedem Büchersammler nach den früheren Bänden bereits bekannt und hat den meisten schon recht brauchbare Dienste geleistet. Soeben erscheint als 5. Band A. Rümans Zusammenstellung der illustrierten *deutschen* Bücher des 18. Jahrh. mit Berücksichtigung auch der deutschen Schweiz. Almanache, Kalender und Taschenbücher sind für eine eigene Bibliographie vorgesehen und hier weggelassen. Der Band kann und will nur eine Auslese treffen und dabei das Wichtigste zu finden, ist wohl für den Bearbeiter mitunter nicht leicht; in guten Treuen kann man darin verschiedener Meinung sein. Für Mitteilungen ist Herr Rümman immer dankbar. Dass die Preise vielfach genannt sind, ist dem Sammler sehr erwünscht. Bei wichtigen Werken, wie bei Scheuchzers Kupfer-Bibel 1731—35 (Nr. 1018), die wohl auf Fr. 1000.— geschätzt werden darf, sollte der Preis nicht fehlen. Für die kunsthistorische Forschung verdient das Verzeichnis der Künstler alle Beachtung, die besten Namen wie Chodowiecki, B. A. Dunker, Freudenberg, Geyser, Sal. Gessner, Meil, Oeser, Ramberg, J. R. Schellenberg, G. F. Schmidt enthalten viele und gute z. T. annähernd vollständige Hinweise. Für jeden Sammler sind solche Handbücher fast unentbehrlich. *W. J. M.*

Neue Ex-libris *Nouveaux Ex-libris*

Wir werden hier die neuen Ex-libris mitteilen, die in 2 Exemplaren gesandt werden an Herrn Dr. Alfred Comtesse, Monthey (Wallis), oder an die Redaktion des Bulletin (Dr. W. J. Meyer, Thunstr. 90, Bern).

Nous signalerons ici tous les nouveaux ex-libris qui auront été adressés en double exemplaire à Mr. le Dr. Alfred Comtesse, Monthey (Valais), ou à la rédaction du Bulletin (Mr. W. J. Meyer, Thunstr. 90, Berne).

Dr. Hans Stettler, Dornacherstr. 150, Basel. Holzschnitt von *J. Aug. Hagmann*, Rümelinplatz 11, Basel. (Dem Entgegenkommen des Besitzers sowie des Künstlers verdanken wir die Erlaubnis des Abdruckes.)

Mr. Olivier-H. Fornaro, 263, Rue Royale à Bruxelles. Eau-forte de Rahma à Bruxelles. (90 x 142 mm.)

Issu d'une ancienne famille de Chiavenna, bourgeoise de Rapperswil dès 1721, Mr. Olivier Fornaro a quitté son lieu d'origine pour s'établir à Bruxelles. Son ex-libris (grande eau-forte quelque peu fruste du graveur belge Rahma) représente le bibliophile installé dans sa bibliothèque de Rapperswil, dont la fenêtre s'ouvre sur la perspective caractéristique du vieux château saint-gallois. Sur un livre ouvert, on lit les devises latines:

Primum vivere deinde philosophare.
Labor improbus omnia vincit.